

Gegend, dass man sagen konnte, es sei dort an nichts Mangel¹. Der Ort war der Sage nach einst von einem Senator Calminius gegründet worden. Es erhob sich dort ein den H. H. Petrus und Caprasius geweihtes Kloster, welches um die Mitte des 8. Jahrh. der Abt Lamfred leitete. Diesem rührigen Manne machte es schwere Sorgen, dass die Baulichkeiten des Klosters in argem Verfall waren, und er nicht helfen konnte. Aus einigen bedeutsamen Vorzeichen schöpfte er aber neuen Muth. Am Weihnachtsabend glaubte er einen weissen Hirsch im Kloster zu sehen, der auf dem Kirchhofe mit Geweih und Füssen den Plan einer Kirche tief in den Schnee einzeichnete, so dass die Umrisse auch im Boden sichtbar waren. In der Silvesternacht, als er im Bett über diese Erscheinung nachdachte, hatte er eine neue Vision. Er glaubte sich nach Orléans in den Palast des Königs Pippin versetzt, dem er die ganze Geschichte erzählte, und der ihm nun von einer ganz ähnlichen Erscheinung Mittheilung machte, die er selbst bei der Theilnahme an den Weihnachtsvigilien in der Kathedrale Sainte-Croix gehabt hätte. Die Träume des Abtes störte ein Mönch, der mit der Laterne vor sein Lager leuchtete und ihn aufstehen hiess zur Feier der Neujahrsvigilien.

Schon sehr bald fand Lamfred die Gelegenheit zur Verwirklichung seiner Wünsche. Die Feindseligkeiten des Herzogs Waiofarius hatten König Pippin nach Aquitanien gerufen. Nach der Zerstörung von Bourbon-L'Archambault und anderer Plätze belagerte er Clermont. Während dieser Belagerung begab sich der König in geringer Begleitung nach Mozac, um zu beten. Kaum hatte Lamfred von dem hohen Besuch gehört, als er und der ganze Convent mit Kreuzen, Kerzen und Räuchergefässen ihm entgegen gingen. Der König küsste die Mönche und dankte ihnen für den Empfang, dann befahl er den Abt allein zu sich und befragte ihn über den Senator Calminius, den Gründer des Ortes, erzählte ihm auch, er habe in Orléans eine Vision gehabt, dass er das Kloster umbauen solle. Darauf führte ihn der Abt auf den Kirchhof und zeigte ihm die Spuren von dem Hirsche. Bei diesem Anblick gab der König den Befehl, eine Basilica von ansehnlicher Grösse zu erbauen, schenkte eine ungeheure Menge Gold und Silber für den Bau und stattete ausserdem das Kloster

1) Cf. Gesta Austremonii: 'Est namque idem locus in tantum fertilis et amoenus, ut pene nullius rei videatur indigus'.